

BLICKO

im
Blick



**Niels Annen über
soziale Politik im
Superwahljahr** Seite 4

**Geschichte unseres
Stadtteils** Seite 6

TERMINE

Es finden weiterhin nur Online-Veranstaltungen stattfinden. Folgende Termine wurden uns bis Redaktionsschluss gemeldet:

Vorstandssitzung:

Dienstag, 6. April um 19.30 Uhr, Audio-/Videokonferenz online via 'Zoom'

Online-Veranstaltung und Telefonsprechstunden mit Niels Annen (MdB):

Donnerstag, 8. April, 19.00 Uhr, Online-Diskussion mit **Niels Annen**, Stadtentwicklungssenatorin **Dr. Dorothee Stapelfeldt** und dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion Eimsbüttel **Gabor Gottlieb**

Thema: Bezahlbares Wohnen in Hamburg

Live unter: www.facebook.com/nielsannen oder www.nielsannen.de. Informationen zur aktiven Beteiligung an der Veranstaltung unter: www.nielsannen.de

Donnerstag, 8. April, 16.00 - 18.00 Uhr, Telefonische Bürgersprechstunde mit **Niels Annen**. Anmeldung unter 040 41449911 oder niels.annen@bundestag.de

Online-Mitgliederversammlung der SPD Eimsbüttel-Nord:

Dienstag, 13. April, 19.00 Uhr, Online-Diskussion via 'Zoom' mit unserem Bundestagsabgeordneten **Niels Annen**.

Die Zugangsdaten zur Teilnahme an der Online-Diskussion werden unseren Mitgliedern kurz vor Veranstaltung aber rechtzeitig bekanntgegeben.

AG 60plus:

Mitglieder-Meeting online am **Donnerstag, den 29. April um 10.00 Uhr**, als Audio-/Videokonferenz per 'Zoom'.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im April 2021, besonders denen ab 60 Jahre:

Anne Moderegger wird am 1. April 68 Jahre alt

Renate Müller wird am 2. April 73 Jahre alt

Heinz Jürgen Lehmann wird am 8. April 86 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Vincent Eckert, Tel.: 0152 34592179, e-mail: veckert@posteo.de

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,



starten wir in eigener Sache: Bereits seit 73 Jahren gibt es unsere Stadtteil- und Mitgliederzeitung „Blickpunkt“. Damit ist das Heft **die älteste monatliche Mitgliederzeitung** in der guten alten SPD. Und wie bei jeder guten Zeitung steckt dahinter immer ein kluger Kopf: In unserem Fall ist es Dirk Schlanbusch. Dirk ist seit vielen Jahrzehnten jeden Monat unermüdlich dabei, den Blickpunkt zusammenzustellen, zu layouten, zu drucken und auch zu verteilen. Dabei hat er natürlich auch einige Unterstützer*innen, die wir nicht vergessen haben, aber heute wollen wir ihm ganz persönlich danken. Lieber Dirk, vielen Dank für die viele Mühe, die du Dir Monat für Monat mit dieser Zeitung machst, vielen Dank für Deine Geduld mit uns und für Deine Streitlust im Prozess.

Für Dank ist natürlich immer der richtige Zeitpunkt, aber heute macht es aus unserer Sicht besonders viel Sinn: Denn mit dieser Ausgabe haben wir das Titellayout nach einigen Jahren aufgefrischt. An dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an Ricarda, aus deren Feder der neue Look kommt. Wie gefällt es Euch? Schickt uns gerne Euer Feedback!

Weiter mit der Tagespolitik: Nach dem ersten Corona-Frühling, dem Ausnahme-Sommer, dem Lockdown-Herbst und -Winter sind wir wieder da, wo wir im letztem Jahr begonnen haben. Aushalten, durchhalten, die Luft anhalten... Langsam geht vielen von uns die Luft aus. Wie lange denn noch? Viele, die in Kurzarbeit sind, den Spagat zwischen Homeoffice und Home-schooling schaffen müssen, viele, die berechtigte Angst haben krank zu werden und viele, die zurzeit krank sind. Um ehrlich zu sein haben wir nur einen kleinen Trost für Euch: Eimsbüttel ist Hamburgs Bezirk mit der niedrigsten Inzidenz. Das lässt uns vielleicht etwas entspannter um den Weiher spazieren, auf den Plätzen den Menschen ohne Maske aus dem Weg gehen oder Sport im Freien vor der Eislaufhalle treiben.

Wie gesagt, ein schwacher Trost, aber besser als nichts. In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen des neuen Blickpunkts und viel Kraft für die weiterhin schwere Zeit.

Mit solidarischen Grüßen

Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese, Distriktvorsitzende

Soziale Politik für Dich und für Eimsbüttel



Foto: Dafina Berisha

Das „Superwahljahr 2021“ – mit der Bundestagswahl im September als Höhepunkt – hat im März begonnen. Malu Dreyer wurde in Rheinland-Pfalz mit einem tollen Ergebnis in ihrem Amt bestätigt und auch die Wahl in Baden-Württemberg hat gezeigt, dass es Mehrheiten diesseits der Union in diesem Land geben kann.

Obwohl die Pandemie uns derzeit immer noch im Griff hat, müssen wir uns auf die Bundestagswahl vorbereiten. Das Bundeswahlgesetz haben wir im vergangenen Jahr an einigen Stellen geändert, um eine Kandidatenaufstellung unter Pandemie-Bedingungen zu ermöglichen. Die SPD Eimsbüttel hat von diesen neuen rechtlichen Möglichkeiten Gebrauch gemacht und auf der ersten virtuellen Delegiertenversammlung in Hamburg eine ordentliche Wahl durchgeführt. Bei der Kreisvertreterkonferenz waren die Delegierten virtuell zugeschaltet und konnten per Online-Abstimmung ihre Stimme abgeben. Anschließend wurde das Ergebnis per Briefwahl formal bestätigt. Das schreibt das Bundeswahlgesetz vor. Eine ausschließlich digitale Wahl ist bisher noch nicht möglich. Mit 97,7 Prozent bin ich von den Delegierten erneut als Kandidat für die kommende Bundestagswahl aufgestellt worden. Für diese tolle Unterstützung und für das große Vertrauen meiner Partei in diesen schwierigen Zeiten bin ich sehr dankbar.

Ich werde mich im anstehenden Wahlkampf mit ganzer Kraft für eine starke SPD in Eimsbüttel einsetzen, damit wir das Direktmandat in Eimsbüttel erneut gewinnen. Bis der Wahlkampf im Sommer dann richtig beginnt, werde ich mich im Deutschen Bundestag natürlich weiterhin für die Überwindung der Pandemie und ihrer Folgen einsetzen. Die Corona-Pandemie ist ja nicht nur eine gesundheitliche Krise, sondern sie wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus und birgt die Gefahr, soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit noch zu verstärken.

Wir müssen es schaffen, die Pandemie hinter uns zu lassen und ihre negativen Auswirkungen abzufedern. Nur wenn das gelingt, können wir uns erfolgreich den weiteren Herausforderungen stellen. Das ist die sozial gerecht gestaltete Klimawende, die es nur mit der SPD geben wird.

Eine ausgewogene Familienpolitik, die finanzielle und soziale Benachteiligungen abbaut, liegt mir ebenso am Herzen wie der dringend nötige Ausbau der Digitalisierung, um vor allem Schulen, aber auch flächendeckend das Internet für jeden zugänglich und möglich zu machen. Und natürlich werde ich weiter meine Aufgaben im Auswärtigen Amt wahrnehmen.

Wir haben in dieser Legislaturperiode viel geschafft. Gerade mit Blick auf Corona hätte eine Bundesregierung ohne die Beteiligung der SPD nicht diesen Ausgleich zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen innerhalb der Gesellschaft im Blick gehabt. An dieser Stelle möchte ich nur beispielhaft die Kurzarbeit, das zusätzliche Kindergeld und die Unterstützung von Kommunen und Gemeinden in der Pandemie nennen. Außerdem den sozial gerechten Kohleausstieg und das Lieferkettengesetz. Das sind nur einige wichtige Projekte, die es ohne die SPD heute vermutlich nicht gäbe. Wir haben viel erreicht und können stolz auf die Erfolge der letzten vier Jahre sein.

Dieser Wahlkampf wird anders sein, als wir es gewohnt sind. Die Einschränkungen durch die Pandemie werden nicht von heute auf morgen vorbei sein. So wissen wir im Moment noch nicht, ob es etwa einen Info-stand auf dem Marktplatz Grundstraße geben kann. Veranstaltungen in großen Sälen vor Zuschauern sind bisher ebenfalls nicht möglich. Auch wenn ich viel Hoffnung in die Impfkampagne setze, wird vieles weiter online stattfinden. Ich führe bereits jetzt viele Informationsveranstaltungen durch, bei denen ich mit den unterschiedlichsten Gästen zu aktuellen Themen spreche. Außerdem telefoniere ich viel mit Eimsbütteler*innen, die Fragen zur Corona-Politik, aber auch zu vielen anderen Themen haben. Die Sitzungen mit den Distrikten finden ebenfalls online statt. Die sozialen Medien werden eine große Rolle spielen. Ob es einen Tür-zu-Tür-Wahlkampf geben wird, den ich immer gerne gemacht habe, ist ebenfalls noch nicht klar. Egal ob online oder in Präsenz, möchte ich gerne so genannte Townhalls veranstalten. Das sind offene Veranstaltungen, bei denen die Wähler*innen die Veranstaltungen durch ihre Fragen gestalten.

Auch wenn dieses Jahr vieles anders wird als sonst: Ich freue mich darauf, mit Euch, den Eimsbütteler*innen zu zeigen, was es heißt „Soziale Politik für Dich“ zu machen. Es ist wichtig, dass die SPD weiter Verantwortung übernehmen darf! Ich freue mich auf einen gemeinsamen Wahlkampf mit Euch!

Euer Niels Annen

Aus der Geschichte unseres Stadtteils - Teil 1 -

Wohnumfeldverbesserung in Eimsbüttel-Nord

Von Rolf Polle, ehemaliger Kerngebiets- und Bezirksabgeordneter

In den sechziger und frühen siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts nahm die Motorisierung stark zu. Besonders in den sogenannten Altbauquartieren der Großstädte führte das zu einer immer stärkeren Belastung des engen Straßenraums durch Lärm, Abgase und damit Belastungen der Anwohner*innen. Wegen zahlreicher Beschwerden entschloss sich der SPD-geführte Senat Mitte der siebziger Jahre, ein Programm zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung des Wohnumfeldes in diesen Quartieren zu entwickeln.

Die Kieler Straße, damals eine noch ländlich geprägte zweispurige Landstraße mit gesondertem Mittelstreifen für die Straßenbahnlinie zwischen Altona und Eidelstedt, wurde zu einer sechsspurigen Hauptverkehrsstraße ohne Straßenbahn. Der überregionale Durchgangsverkehr konnte aus dem Wohngebiet weggeleitet werden. So entstanden neue Möglichkeiten zur Neugestaltung der eng bebauten Gebiete.



Als eine der ersten Maßnahmen in Eimsbüttel und wohl auch in Hamburg wurde der heutige „Else-Rauch-Platz“ an der Methfesselstraße in Angriff genommen. Dort wurde die Lutterothstraße vor der Schule aufgehoben und in den Platzbereich integriert, wo zuvor eine Straßenbahnkehre der Linie 16 gen Hagenbeck lag (Siehe auch Foto Titelseite). Die Straßenbahnen wurden nach und nach durch Buslinien ersetzt.

Als sogenannte „Wohnsammelstraßen“, die den Verkehr im Stadtteil aufnehmen und auf das Netz der Hauptverkehrsstraßen leiten sollten, waren die rund um die

Wohngebiete führenden Straßen Eidelstedter Weg, Heußweg, Osterstraße/Müggenkampstraße, Stelling Weg mit der Verlängerung Hagenbeckstraße und Lenzweg sowie Lappenbergsallee/Langfelder Damm gedacht.

In langen Sitzungen handelten die Bezirkspolitiker*innen und Vertreter*innen der Behörden aus, wie in den Wohngebieten der Verkehr zwar sein Ziel erreichen, aber eine Durchfahrt erschwert werden könnte. Die damals beschlossenen und realisierten Maßnahmen sind für uns heute alle selbstverständlich:

- Diagonalsperre in der Kreuzung Lutterothstraße/Hellkamp. *(Siehe Foto auf Seite 6)*
- Von der Kreuzung Schwenckestraße/Stellinger Weg in beide Richtungen fortführende Einbahnstraßen
- Die Sillemstraße an der Kreuzung Schwenckestraße wurde von Norden her zur Sackgasse. Die gewonnene Fläche wurde in den Grünzug Eimsbüttel integriert, der von der Christuskirche bis zur Apostelkirche reicht.
- Die Rellingerstraße wurde zum Eimsbüttler Marktplatz hin zur Einbahnstraße. Außerdem wurde sie mit Bäumen begrünt, dadurch der durchlaufende Straßenzug aufgelockert und das Umfeld für die Anwohner aufgewertet. Bei der Vorstellung der Pläne im Distrikt hatten die Mitglieder den Eindruck, dort würde tatsächlich ein „Wald“ entstehen *(Siehe Foto rechts)*.



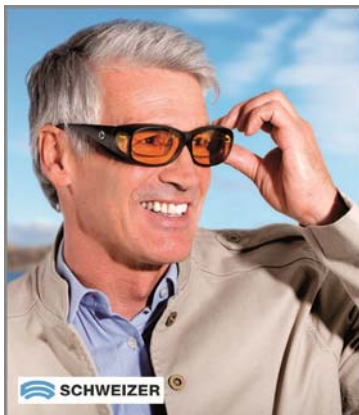
Die von mir im Kerngebietsausschuss geforderte Verkehrsberuhigung des Straßenzugs

Lappenbergsallee/Langenfelder Damm wurde zunächst aufgeschoben, um zunächst die Osterstraße umzubauen. Zuvor wurde neben der Linie 16 im Jahr 1974 die Linie 3 nach Langenfelde eingestellt und durch Busse ersetzt. Die Fahrbahnen hatten ab da alle einen Querschnitt von 12 Metern, der für Busspuren auf 7 Meter verschmälert werden konnte. Ohne Busse durfte der Querschnitt auf 5,50 Meter reduziert werden. Im Zuge des Osterstraßen-Umbaus entstanden an den Fahrbahnrändern Parkbuchten.

Die Umgestaltung wurde begleitet von umfangreichen Verkehrszählungen. Für den Straßenzug Lappenbergsallee/Langenfelder Damm beauftragte man ein Gutachten zur Umgestaltung bei dem Architekten und späteren Professor für Architektur, Bernhard Hirche. Hirche hatte ab 1978 die abgebrannte Apostelkirche wieder aufgebaut und sich in diesem Zusammenhang bereits mit der Situation im Wohngebiet auseinandergesetzt.

Während die bisherigen Maßnahmen innerhalb der SPD einvernehmlich beschlossen wurden, gab es heftige innerparteiliche Konflikte über die Umgestaltung von Lappenbergsallee und Langenfelder Damm. Auch in der Öffentlichkeit waren die Pläne heiß umstritten.

Darüber lest Ihr mehr in unserer nächsten Ausgabe.



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus u. Gabor Frese	Tel. 0170/4904824 Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342

Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster u. Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC GMBH -
PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH